



ROLAND M. RUPP

# KREBS 0 - PATIENT 1

PRÄVENTION – ERKENNUNG – BEHANDLUNG

EIN BUCH FÜR BETROFFENE, ANGEHÖRIGE UND  
THERAPEUTISCH TÄTIGE PERSONEN

**Roland M. Rupp**

# **Krebs 0 – Patient 1**

Prävention – Therapie - Heilung

VDM-Academy GmbH

Sämtliche Angaben in diesem Buch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors bzw. Herausgeber und des Verlages ist ausgeschlossen

Copyright © 2024 Roland M. Rupp

1. Auflage

© 2024 VDM-Academy GmbH, Meierskappel

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrages, der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen sowie der Übersetzung, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

VDM-Academy GmbH

Brünismatt 20

6343 Meierskappel

ISBN 978-3-9525994-1-9

### *Disclaimer*

Viele in diesem Buch genannten Produkte und therapeutischen Ansätze sind nicht wissenschaftlich belegt und zu einigen Produkten gibt es auch keine speziellen Belege für die Wirksamkeit bei Krebs. (Siehe dazu auch das Kapitel Wissenschaftliche Studien versus Volksheilkunde).

Diese Ergänzungen und naturheilkundlichen Ansätze sollen nicht als Ersatz für konventionelle medizinische Behandlungen dienen, sondern diese komplementär ergänzen. Die Anwendung sollte immer unter Aufsicht von entsprechend geschulten Ärzten oder Naturheilpraktikern erfolgen und individuelle Bedürfnisse und Risikofaktoren sollten berücksichtigt werden. Patienten sollten ermutigt werden, alle Ergänzungen und alternativen Ansätze ihrem behandelnden Arzt zu besprechen, um sicherzustellen, dass sie sicher und angemessen sind.

## **Danksagung und Würdigung**

Dieses Buch konnte nur geschrieben werden, da viele Forscher und Ärzte seit Jahren daran sind, Methoden zur Bekämpfung von Krebs zu analysieren und zu testen. All diesen unermüdlichen Personen möchte ich an dieser Stelle danken.

Allen voran

Prof. Hans Rausch

Dr. Gupta

Dr. Lüscher

Dr. Coibra

Dr. Kazuhiko Asai

Dr. Hulda Clark



Als ich im Oktober 2023 die Diagnose erhielt, dass ich an Prostatakrebs erkrankt sei, war dies für mich zuerst ein Schock, da ich mich ausgesprochen gesund fühlte, keinerlei Anzeichen verspürte und vor allem auch eine sehr gesunde Lebensweis ohne Nikotin und Alkohol, dafür mit viel Bewegung und gesunder Ernährung geführt habe.

Natürlich habe ich mich in den vergangenen 20 Jahren in meiner Tätigkeit intensiv mit Krebs auseinandergesetzt, gilt Krebs doch als 2. häufigste Todesursache nach Herz-Kreislaufkrankungen, aber wenn man selbst davon betroffen ist, schaut man alles noch einmal um ein Vielfaches genauer an.

Der Kampf gegen Krebs sowie Linderung nach Chemotherapie und Verbesserung der Lebensqualität ist Mannschaftsport für den Körper. Aus diesem Grund und meiner jahrelangen therapeutischen Erfahrung mit Krebs-, HIV-, MS- und anderen Patienten, welche an neurodegenerativen Erkrankungen und kognitiven Defiziten leiden, würde ich mich auch hier nicht nur auf Produkte der Pharmaindustrie verlassen, sondern zusätzlich weitere Produkte aus der Naturheilkunde hinzuziehen, welche allesamt keine oder nur minimalste mögliche Nebenwirkungen oder Kontraindikationen mit Pharmaprodukten haben.



So habe ich in den vergangenen Monaten die Zeit zwischen den einzelnen Therapien genutzt und intensiv im Bereich Krebs geforscht, Metastudien analysiert und zahlreiche (über 150!) Gruppen und Foren durchforstet und mich mit sehr vielen sowohl Betroffenen als auch therapeutisch tätigen Personen ausgetauscht. Das Ergebnis liegt nun vor Ihnen und auf über 900 Seiten habe ich ein komplettes Kompendium zum Thema Krebs realisiert, welches keine Fragen offenlässt und vor allem sehr viele Möglichkeiten aufzeigt, wie man sich vor Krebs schützen kann, als Krebspatient gut durch die Behandlung und anschliessende Rehabilitation kommt, aber auch wie man als Familienangehörige damit umgeht.

Und mein erster Tipp an Sie:

*«Sollten Sie selbst krebsbetroffen sein und die Ernährung noch nicht umgestellt haben, dann machen Sie dies sofort. Krebs ist ein starker Gegner, also reissen Sie sich zusammen, essen Sie wie ein Krebsprofi und bilden Sie sich über Ihre Krankheit fort, bis Sie eine Therapieentscheidung getroffen haben. Sie müssen sich nicht beeilen und jede Form der Therapie annehmen, aber Sie sollten sofort etwas an Ihrer Ernährung verändern.»*

Sollten Sie nach der Lektüre dieses Buches trotzdem noch Fragen haben, so stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Auf der Website [www.krebswissen.ch](http://www.krebswissen.ch) finden Sie zahlreiche weiterführende Informationen zu diesem Thema.

Roland M. Rupp

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	6
Inhaltsverzeichnis.....	8
Was ist Krebs .....	18
Psychische Einflüsse auf die Krebsentstehung.....	21
Krebsarten .....	28
Unterschied Tumor und Krebs.....	30
Krebs haben bedeutet nicht automatisch das Todesurteil .....	32
Krebs und genetische Veranlagung .....	44
Epigenetik in der Krebsforschung.....	58
Krebs in verschiedenen Altersgruppen .....	61
Familienbetreuung.....	67
Krebs im fortgeschrittenen Alter.....	73
Krebserkrankungen bei Frauen .....	82
Krebserkrankungen bei Männern .....	92
Blutkrebserkrankungen.....	100
Krebserkrankungen im Verdauungstrakt.....	107
Krebserkrankungen im Atemwegssystem .....	114
Hautkrebs und Melanome .....	120
Krebserkrankungen im Nervensystem .....	126
Krebserkrankungen der Knochen und des Weichgewebes.....	132
Krebserkrankungen der Hormondrüsen .....	138
Wie entsteht Krebs. Warum bekommt man Krebs .....	142
Mögliche Zusammenhänge zwischen Wurzelbehandlung und Krebs.....	144



Krebsarten und Symptome - Früherkennung.....	146
Prävention und Früherkennung .....	149
Krebsrisiko senken.....	150
Warum gibt es in einigen Ländern weniger Krebs .....	151
Krebs in der EU.....	160
Die Krebserkrankungen der Top 50 Länder .....	162
Jeder trägt Krebszellen in sich.....	170
Auch Krebszellen vermehren sich .....	174
Das Gesetz der Resonanz .....	178
Wissenschaftliche Studien versus Volksheilkunde.....	182
Krebsstadien.....	188
TNM-Klassifikation .....	189
Der Gleason-Wert: Eine entscheidende Kennzahl bei der Prostatakrebsdiagnose.....	199
Der PSA-Wert bei Prostatakrebs .....	202
Ist Krebs erkennbar bei einem grossen Blutbild?.....	208
Immunglobulin A IgA Interpretation im Blutbild.....	212
Diagnostische Methoden .....	213
Ist Krebs mit einem Quanten Resonanz Analyser erkennbar? .....	216
Behandlung und Therapie .....	248
1. Chirurgie.....	250
2. Strahlentherapie .....	254
3. Chemotherapie .....	259
Wie wirksam ist die Chemotherapie .....	265
Naturheilkundlicher Ersatz für Chemo? .....	273

4. Immuntherapie (Car T Zell Therapie) .....	276
5. Zielgerichtete Therapien .....	280
6. Hormontherapie.....	284
7. Dendritische Zelltherapie .....	290
8. Biologische Krebstherapie.....	294
9. Integrative Onkologie .....	298
10. Brachytherapie – wirksame Strahlen von innen .....	302
11. Radio-Liganden-Therapie (RLT) mit Lutetium-177 (Lu-177).....	304
12. Injektionslösung gegen Metastasen.....	308
Körper entgiften.....	312
Naturheilkundliche Methoden.....	328
Basischer Körper .....	334
Basisches Wasser .....	344
Alkali Tropfen .....	366
Basische Kosmetik.....	376
Basenbäder .....	382
Burgerstein Basentabletten.....	386
Krebs und Ernährung.....	390
Heilfasten als Unterstützung bei der Krebsbehandlung.....	398
Der Unterschied zwischen basischer und ketogener Ernährung .....	400
Basische Ernährung.....	404
Ketogene Ernährung .....	420
Ernährungstipps .....	432
Gesunde Ernährung .....	438

---

Tee als ergänzende Unterstützung .....	466
Die 47 Vitalstoffe und wofür sie gut sind .....	468
Automatische Auswertung einer Vitaldatenanalyse.....	478
Thematik Zucker .....	482
Ist Schokolade bei Krebs wirklich verboten?.....	494
Krebs heilen durch Diäten? .....	496
Nahrungsergänzungen .....	498
Wie gelangt man an die nachfolgenden Produkte.....	499
Wichtig zu wissen: Supplementierung benötigt Zeit .....	500
12 Nährstoffe, welche Krebsstammzellen angreifen und zerstören können .....	504
Germanium .....	505
Colostrum.....	534
A-Z Multivitamin und Minerals .....	541
Chrompicolinat.....	543
Cranberry (Deutsch Preisel- oder Moosbeere) .....	547
Granatapfel.....	551
Artemisia Annu (einjähriger Beifuss) (engl. Wormwood) .....	555
Omega 3-6-9.....	559
Pilzkomplex (engl. Mushroom Complex) .....	563
Selen.....	568
Kurkuma .....	572
Nieren-Blasen Vital.....	576
Leber-Galle Vital.....	577

---

L-Carnitin.....	579
Ingwer .....	580
Kalium (bei Antihormontherapie) .....	585
Quercetin .....	590
Borken Complex 124 .....	594
Salvestrol.....	598
Spermidin .....	602
Spirulina .....	604
Magnesium Glycinat.....	608
Molybdän .....	611
Vitamin A – Retinol – Beta carotin .....	616
Vitamin C.....	618
Vitamin D – Calciferol.....	620
Vitamin E – Tocopherol .....	622
Coenzym Q10 - Ubiquinol .....	624
OPC + Resveratrol.....	626
CBD - Cannabidiol.....	630
RSO – Cannabisöl .....	634
Ashwaganda .....	637
Kolloide – Mineralien und Spurenelemente in kolloidaler Form .....	645
Soll man B-Vitamine und Zink bei Krebs supplementieren? .....	651
Vitamin B <sub>2</sub> – Riboflavin.....	654
Vitamin B <sub>3</sub> (Niacin).....	655
Vitamin B <sub>6</sub> – Pyridoxin.....	657

---

Vitamin B <sub>12</sub> – Cobalamin .....	658
Warum in diesem Buch CDL und MMS nicht als mögliche Heilmittel bei Krebs erwähnt werden.....	659
Misteltherapie.....	660
Stammzellengeneration .....	666
Immunbalance und Intelligente Moleküle.....	668
Wie funktioniert das Immunsystem.....	668
Was bedeutet Immunbalance.....	672
Was versteht man unter «intelligenten Molekülen» .....	675
Transferfaktoren.....	678
4Life.....	681
Tri-factor formula.....	682
Der Zapper nach Dr. Hulda Clark.....	686
Biomedis Trinity.....	696
Neogen.....	702
Hydrogenes Wasser.....	704
High-Intensity Focused Ultrasound (HiFu) in der Krebsbehandlung.....	708
Anthroposophische Ansätze in der Krebstherapie.....	710
Intermediale Kunsttherapie .....	714
Alternative Heilmethoden.....	718
Aroma- und Phytotherapie: Ätherische Öle und Krebs.....	718
Heil- und Edelsteine .....	728
Die Kraft der Meridiane und Chakren in der Krebsbehandlung.....	732
Homöopathie .....	738

---

Wickel.....	740
Ayurveda als Krebstherapie .....	743
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) als Unterstützung bei der Krebsbehandlung .....	746
Akupunktur in der Krebsbehandlung .....	750
Yoga in der Krebsbehandlung.....	752
Meditation in der Krebsbehandlung .....	754
MBSR - Mindfulness Based Stress Reduction als Unterstützung bei der Krebsbehandlung .....	756
Positive Gedanken und die Kraft des Geistes.....	760
Die heilende Kraft von Kraftorten und Grotten in der Krebsbehandlung .	762
Spiritualität versus Religion in der Krebsunterstützung .....	768
Produkte auf energetischer Basis.....	774
Germanium Armband .....	774
Akury Chip GMA Germanium sesquioxid.....	775
Akury Chip S 76 Mistel .....	776
Akury Chip S 12 Artemisia vulgaris/Beifuss.....	778
Akury Chip EPI Epiphyse.....	779
Orgon Pyramide .....	780
Vitalisierungs- und Frequenzabsorbierchips.....	781
VDM Energy Card .....	783
VDM-Energiematte .....	784
QUANT ARQ Armband (Yanoli).....	800
Russische Heilzahlen .....	802

---

Heilzahlen nach Rosina Kaiser .....	804
Schumann Resonanz .....	812
Skalarwellen und ihre vielversprechende Rolle in der Krebsbehandlung .....	815
Radionik in der Krebsbehandlung .....	818
Die 13 Säulen im Kampf gegen Krebs.....	823
Hämoperfusion (HHO), Blutreinigung.....	827
Hyperthermie (bis 42 Grad) .....	831
Oxygenierung und Sauerstoff Therapie .....	834
IHHT-Training.....	837
Unterschied zwischen IHHT-Training und Oxygenierung-Sauerstofftherapie	840
Ozontherapie.....	842
Saunagänge und Kältekammern .....	845
Bäder zur Unterstützung des Körpers .....	847
Therapieplan .....	850
Elektrolysefussbad .....	855
BRIS – Bioresonanz Informations System.....	859
Nebenwirkungsmanagement.....	866
Psychoonkologie.....	874
Lebensqualität während der Therapie.....	878
Tipps für Chemotherapiepatientinnen und Patienten .....	881
Regeneration nach einer Prostataoperation .....	886
Und was folgt nach einer Prostatektomie? .....	893
Die Rolle der Angehörigen .....	896
Ganzheitliche Ansätze zur Krebsbehandlung.....	899

---

Welche Lebensmittel sind gut gegen Krebs? .....	904
Selbsthilfegruppen und Unterstützungsnetzwerke .....	909
Remission - Ein Hoffnungsschimmer auf dem Weg zur Genesung .....	912
Wissenschaftliche Fortschritte in der Krebsforschung.....	916
Herausforderungen in der Langzeitüberlebensphase.....	920
Leben nach der Krebsbehandlung .....	924
Rehabilitation nach Krebsbehandlung .....	928
Rezidive / Frührezidive .....	932
Palliativmedizin und Hospizpflege .....	938
Statistiken.....	942
Fachbegriffe - Glossar.....	950
Stichwortverzeichnis .....	962



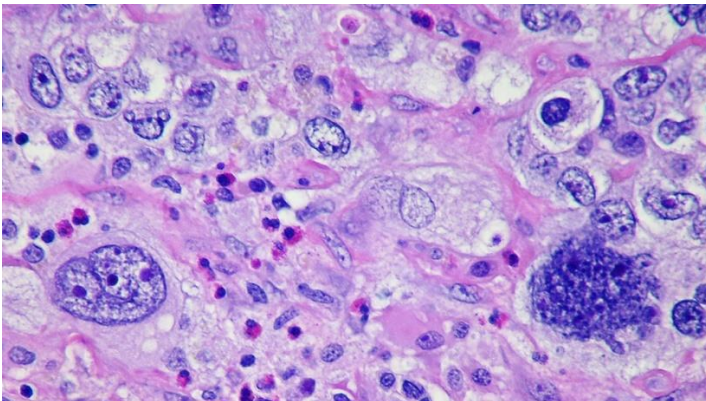


## Was ist Krebs

Krebs ist eine der bedeutendsten Herausforderungen im Bereich der Medizin und Gesundheitsforschung. Diese Erkrankung betrifft Millionen von Menschen weltweit und stellt Ärzte und Heilpraktiker vor grosse Herausforderungen. Um effektiv gegen Krebs vorzugehen, ist es von entscheidender Bedeutung, das Wesen dieser Krankheit und ihre Ursachen zu verstehen.

### **Definition von Krebs**

Krebs, auch als maligne Neoplasie bezeichnet, ist eine Gruppe von Erkrankungen, die durch die unkontrollierte Vermehrung und das Wachstum von abnormen Zellen im Körper gekennzeichnet sind. Diese Zellen werden als Krebszellen bezeichnet und können sich in benachbartes Gewebe und Organe ausbreiten. Der Krebsprozess wird als maligne Transformation bezeichnet und kann in verschiedenen Geweben und Organen auftreten.



*Krebszellen unter dem Mikroskop*



## Ursachen von Krebs

Die Entstehung von Krebs ist ein komplexer Prozess, der von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst wird. Zu den Hauptursachen gehören:

### 1. Genetische Veranlagung

Einige Menschen tragen genetische Mutationen, die ihr Risiko für Krebs erhöhen.

Dies ist auch mit ein Grund, dass auch Kinder Krebs bekommen können, denn Krebs ist eigentlich ein «Fehler im Bauplan DNA» und da Menschen ja jeweils die DNA<sup>1</sup> je zu 50% von Vater und Mutter erhalten, kann es passieren, dass bereits Kinder im jüngsten Alter an Krebs erkranken.

### 2. Umwelteinflüsse

Schädliche Umweltfaktoren wie Rauchen, UV-Strahlung, chemische Karzinogene<sup>2</sup> und Schadstoffe können das Krebsrisiko erhöhen.

### 3. Ernährung und Lebensstil

Eine ungesunde Ernährung, Übergewicht, Alkoholkonsum und mangelnde körperliche Aktivität sind Risikofaktoren.

### 4. Infektionen

Bestimmte Viren und Bakterien können Krebs verursachen, wie das humane Papillomavirus (HPV) und das Helicobacter pylori.

---

<sup>1</sup> DNA steht für Deoxyribonucleic Acid und ist eine aus unterschiedlichen Desoxyribonukleotiden aufgebaute Nukleinsäure. Sie trägt die Erbinformation bei allen Lebewesen in sich.

<sup>2</sup> Eine Vielzahl von Substanzen kann in höheren Dosen Krebs auslösen oder begünstigen. Sie werden als „Karzinogene“ bezeichnet, was gleichbedeutend mit „Kancerogenen“ ist.

In der Naturheilpraxis ist oft zu hören, dass Krebs auch wegen nicht aufgelöster Konflikte entstehen kann. Nach heutigem Stand der Wissenschaft ist davon auszugehen, dass es keinen direkten Zusammenhang zwischen psychosozialen Faktoren und Krebsentstehung gibt. **ABER:** psychische Belastung kann das Gesundheitsverhalten / den Lebensstil beeinflussen, wodurch das Krebsrisiko steigt

Demgegenüber stehen zum Beispiel die Thesen von Dr. Ryke Geerd Hamer und seinen Anhängern. Diese werden aber sehr kontrovers diskutiert und Dr. Hamer wurde gar der Dr. Titel aberkannt. Seine von ihm entwickelte «germanische Neue Medizin» ist sehr umstritten, weshalb ich in diesem Buch nicht näher direkt darauf eingehe.

Natürlich darf sich aber jeder selbst ein Bild darüber machen, weshalb Sie nachfolgend zwei Links dazu finden:

Link zur Stellungnahme der deutschen Krebsgesellschaft:

<http://tinyurl.com/ykcsu869>

Link des MDR zur Arbeit von Dr. Hamer:

<http://tinyurl.com/yqb6qa7r>

## Psychische Einflüsse auf die Krebsentstehung

Macht Unglück krank? Auf der Suche nach den Ursachen ihrer Krebserkrankung stellen viele Menschen einen Zusammenhang zwischen psychischen Belastungen und Krebs her. Doch stimmt das wirklich? Noch ist die Forschung zu diesem Thema nicht abgeschlossen. In neueren Studien zeigt sich bisher allerdings kein eindeutiger Zusammenhang zwischen Stress, Depression oder bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen und der Krebsentstehung.

### **Wie beeinflussen sich Psyche und Immunsystem? Stellen Kummer und Depression Risikofaktoren für Krebs dar?**

#### **Psyche und Krebsrisiko: Das Wichtigste im Überblick**

Die Vermutung gibt es schon lange: psychische Belastungen können sich körperlich auswirken und damit die Gesundheit beeinflussen können. Viele Menschen gehen sogar davon aus, dass dieser Zusammenhang gesichert sei. Doch geht dieser Einfluss so weit, dass Stress, eine Depression, der Tod naher Angehöriger oder sonstiges Unglück zu Krebs führen können?

Die Forschung dazu ist nicht einfach: Hier zwei Beispiele:

Viele Studien arbeiten mit der Befragung bereits Erkrankter. Hier zeigt sich: Im Nachhinein beurteilen viele Menschen ihr Leben ganz anders, vor allem dann, wenn sie nach einer Ursache für eine Krebserkrankung suchen. Diese Erinnerung kann trügerisch sein.

Moderne Studien setzen daher zum Beispiel darauf, Gesunde über lange Zeiträume zu begleiten. Über Jahre hinweg werden die Teilnehmer befragt, wie es ihnen geht, wie sie leben, was sie essen und welchen weiteren Risiken sie aktuell ausgesetzt sind. Und erst nach wirklich langer Zeit prüfen die verantwortlichen Wissenschaftler, wer erkrankt und wer nicht.

In solchen Studien zeigt sich: Die Psyche bestimmt indirekt durchaus mit, wie gesund wir leben. Wer Stress oder Ärger mit Zigaretten und Alkohol oder viel Essen begegnet, hat auch ein höheres Krebsrisiko. Wer durch eine Depression den Antrieb verliert, geht möglicherweise seltener zur Krebsfrüherkennung, oder ignoriert erste Symptome, statt schnell einen Arzttermin zu vereinbaren.

Doch ein klarer Zusammenhang von "Stress macht Krebs" oder "Depression, Ärger, Konflikte führen zu einem Tumor" - den scheint es nicht zu geben. Vor einigen Jahren wurde auch ein weiterer Ansatz viel diskutiert: die sogenannte Psychoneuroimmunologie. Sie setzt einen direkten Einfluss des psychischen Empfindens auf das Immunsystem voraus. Trotz umfangreicher Forschung gibt es hier bislang jedoch keine wirklich belastbaren Ergebnisse.

### **Epidemiologische Studien: Kummer, Depression, belastende Lebensereignisse**

Da bei der Entstehung einer Krebserkrankung immer mehrere, bisher nur teilweise bekannte Faktoren zusammenwirken, ist die Gewichtung möglicher psychischer Einflüsse insgesamt nicht leicht. In keinem Fall sind eingleisige Zuordnungen gerechtfertigt, etwa "wer viel Kummer oder Stress hat, bekommt leichter Krebs".

Die meisten Daten liegen derzeit aus sogenannten epidemiologischen Studien vor: In solchen Untersuchungen befragen Wissenschaftler grössere Bevölkerungsgruppen über ihr Leben und mögliche Krebsrisikofaktoren. Solche Untersuchungen können prospektiv, also vorausschauend sein - dann gelten sie in der Regel als zuverlässiger. Denn die Erinnerung kann trügen, daher sind retrospektiv Daten im Rückblick oft nicht zuverlässig genug. Beispiele für wichtige Studien in Deutschland und Europa sind zum Beispiel die EPIC-Studie, die zunächst vor allem nach Ernährungsrisiken suchte.

Doch auch die epidemiologischen Studien ergaben bislang für Kummer, Unglück, Depression oder besonders belastende Lebensereignisse kein sicheres Bild. Insgesamt sieht es bisher eher so aus, dass sich keine direkten Zusammenhänge belegen lassen.

Das heisst: Kummer, Depression oder andere psychische Belastungen haben vor allem eine Bedeutung, wenn sie auch den Lebensstil gravierend verändern und zum Beispiel zu gesteigertem Alkohol- und Tabakkonsum, zu Übergewicht und Bewegungsmangel oder zu anderen Risikofaktoren führen.

### **"Krebspersönlichkeit": Was ist dran an diesem Konzept?**

Schon der griechische Arzt Hippokrates vermutete vor mehr als 2'000 Jahren Zusammenhänge zwischen Unstimmigkeiten im seelischen Gleichgewicht und der Entstehung von Krebs. In abgewandelter Form wird über das Konzept einer "Krebspersönlichkeit" bis heute spekuliert. Beispielsweise diskutierten Fachleute lange, ob grundlegende Persönlichkeitseigenschaften wie Unterwürfigkeit, Angepasstheit, Unsicherheit und schwacher Ausdruck negativer Gefühle wie Ärger einen Einfluss auf die Krebsentstehung hätten.

Kritiker bringen verschiedene Argumente gegen eine solche Sichtweise vor. So gebe es kaum Menschen, auf die diese einseitige Beschreibung ihrer Persönlichkeit vollkommen und lebenslang zutrifft.

Vor allem fehlt aber ein plausibler biologischer Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und der Entstehung von Tumorzellen.

Die Kritik gilt auch den wissenschaftlichen Daten, die zur Krebspersönlichkeit vorliegen. Die meisten sind nicht sehr belastbar, denn sie wurden in rückblickenden, also retrospektiven Studien erfasst.

Ein typischer Fehler: Im Nachhinein beschäftigen sich die meisten Menschen bei einer schweren Erkrankung wie Krebs mit der Frage "warum gerade ich?".

Wenn greifbare Ursachen fehlen, neigen viele dazu, ihre Persönlichkeit sozusagen im Nachhinein mit ihrer Erkrankung in Verbindung zu bringen.

### **Lebensführung: Kann man sich durch positives Denken vor Krebs schützen?**

Wie sollte man leben, um gesund zu bleiben? Wie wichtig ist individuelles Glück?

Eine aktuelle Studie mit sehr vielen Teilnehmerinnen zeigt: Zwar kann Krankheit unglücklich machen. Unglück scheint sich jedoch umgekehrt jedoch nicht auf die Sterblichkeitsrate auszuwirken - weder auf das Risiko, an Krebs zu sterben, noch auf das Sterberisiko durch eine Reihe weiterer Erkrankungen.

Deshalb gilt: Aus dem derzeit immer noch lückenhaften Wissen über seelische Einflüsse auf die Krebsentstehung lassen sich keine Rezepte für die Lebensführung ableiten. Es bleibt also bei den Ratschlägen, die eindeutig bekannten Krebsrisiken zu meiden, sich viel zu bewegen und sich gesund zu ernähren.

### **Psychisches Wohlbefinden wichtig - aber kein "Zwang zum positiven Denken"**

Experten nehmen das psychische Wohlbefinden trotzdem sehr wichtig: Als gesundheitsfördernd im umfassenderen Sinn sollte man alles betrachten, was einem guttut und zur eigenen Zufriedenheit beiträgt. Der Weg dorthin kann allerdings für jeden Menschen ein anderer sein.

Auch für Krebspatienten gilt: Wie man mit der Erkrankung umgeht, sollte sich immer an der individuellen Situation ausrichten. Möglicherweise bewirkt hier Flexibilität mehr als der starre Rat zum "positiven Denken".

*Quelle:*

<https://www.krebsinformationsdienst.de>





### **Die Rolle der Krebszelle**

Krebs entsteht, wenn normale Körperzellen Mutationen in ihren DNA-Sequenzen aufweisen, die sie dazu veranlassen, sich unkontrolliert zu teilen und zu wachsen. Diese Mutationen können durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden, darunter UV-Strahlung, Tabakrauch, chemische Substanzen und genetische Veranlagung.

Krebszellen unterscheiden sich von normalen Zellen auf mehrere Arten:

1. Unkontrolliertes Wachstum

Krebszellen teilen sich schneller und häufiger als normale Zellen.

2. Fehlende Apoptose

Apoptose ist der programmierte Zelltod, der defekte oder überflüssige Zellen eliminiert. Krebszellen vermeiden oft diese Selbstzerstörung.

3. Invasion und Metastasierung

Krebszellen können in das umgebende Gewebe eindringen und sich in entfernten Organen ansiedeln, was Metastasenbildung genannt wird.

## **Diagnose und Behandlung von Krebs**

Die Diagnose von Krebs erfolgt in der Regel durch bildgebende Verfahren wie Röntgen, CT-Scans, MRT oder Biopsie, bei der Gewebeprobe analysiert werden. Sobald die Diagnose gestellt wurde, gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, darunter:

1. Chirurgie

Entfernung des Tumors und des umliegenden betroffenen Gewebes.

2. Strahlentherapie

Einsatz von hochenergetischer Strahlung zur Zerstörung von Krebszellen.

3. Chemotherapie

Einsatz von Medikamenten zur Hemmung des Wachstums von Krebszellen.

4. Immuntherapie

Stärkung des Immunsystems, um Krebszellen zu bekämpfen.

5. zielgerichtete Therapie

Verwendung von Medikamenten, die gezielt auf spezifische Moleküle in Krebszellen abzielen.

6. Nahrungsergänzungen und Therapien aus dem Bereich Naturheilkunde



### **Prävention und Früherkennung**

Die Prävention von Krebs ist entscheidend. Dies umfasst gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, Vermeidung von Risikofaktoren wie Rauchen und Alkoholkonsum sowie Impfungen gegen krebsauslösende Viren. Die Früherkennung von Krebs durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Screenings kann dazu beitragen, die Erkrankung in einem frühen Stadium zu erkennen und die Heilungschancen zu verbessern.

Krebs ist eine komplexe Erkrankung, die auf genetische, Umwelt- und Lebensstilfaktoren zurückzuführen ist. Das Verständnis der Grundlagen von Krebs ist entscheidend, um effektive Präventions- und Behandlungsstrategien zu entwickeln. Ärzte und Heilpraktiker spielen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Krebspatienten und der Förderung einer gesunden Lebensweise zur Vorbeugung dieser Erkrankung. Die Fortschritte in der Krebsforschung sind vielversprechend, und die Hoffnung auf bessere Therapieansätze und letztendlich auf die Heilung von Krebs bleibt bestehen.



Roland M. Rupp ist seit über 20 Jahren in der Naturheilkunde tätig und hat sich in den vergangenen Jahren auf die Bereiche Informationsmedizin, Bio-, Quanten- und Magnetresonanztherapie spezialisiert.

Sein neuestes Buch widmet sich ganz der Volkskrankheit Nummer 2, dem Krebs.

Als selbst direkt Betroffener beschreibt er in diesem Buch, wie er die Krankheit angegangen ist und gibt so einen spannenden Einblick in die Heilung von Krebs durch die Zusammenarbeit von Ärzten und deren Fachwissen sowie naturheilkundlichen Ansätzen.

So entstand ein Buch, in welchem zahlreiche naturheilkundliche Produkte wie Germanium, Graviola, Quercetin, Salvestrol und Artemisia Annuua näher erklärt werden, aber auch Therapieansätze wie Elektrolysefussbad, Basenbad, Zappen und Bioresonanz Ihren Platz finden.

Der erste Teil des Buches ist ganz dem Thema Krebs gewidmet, wie dieser entsteht und welche Krebsarten es gibt. Im 2. Teil geht es um die Diagnostik und wie man diesen allenfalls durch Früherkennungssystem erkennen kann. Der 3. Teil ist der Therapie und den Heilmethoden gewidmet und im 4. Teil geht es um Nebenwirkungen, Lebensqualität, Remission und Rehabilitation.